

*„Mineralöle in Lebensmittelverpackungen –  
Entwicklungen und Lösungsansätze“*

**BfR-Tagung am 22. September 2011**

**Position  
der lebensmittelverpackenden Wirtschaft**

- **Entwicklungen**
- **BEISPIELE**
- **Regulierung (?)**
- **Ausblick**

Dr. Sieglinde Stähle  
Wissenschaftliche Leitung  
Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V.  
10117 Berlin

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### Verantwortung der verpackenden Lebensmittelwirtschaft:

*„Sichere Lebensmittel in sicheren Verpackungen“!*

- Voraussetzungen zur Lösung der Mineralölproblematik:
  - wissenschaftlich fundierte Bewertung der Belastungssituation in Lebensmitteln / objektive Datenlage zur Verbraucherexposition
  - verfügbare, anerkannte Instrumente zur (Eigen-)Kontrolle
  - machbare, angemessene Zielvereinbarungen und -fristen
  - aktuelle Bestandsaufnahmen und Eingrenzung betroffener Produktgruppen
  - Erforschung und Kenntnis aller Einflussfaktoren und -ursachen
- „End-of-the Pipe“-Ansatz ist einseitig!  
Haupt-Eintragsquellen und -ursachen sind nicht beeinflussbar und nicht in der Verantwortung der Lebensmittelverpackungskette

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### Beiträge der Verbände im Hinblick auf Problemlösungen

- umfassende Informationen der Verbände für die Verpackungskette, Sensibilisierung und Übermittlung der Lösungsansätze (seit Anfang 2010)
- konkrete Empfehlung des BLL (3/2010):
  - *Bedruckung von Papier, Karton und Pappe für den Lebensmittelkontakt mit **migrationsoptimierten Druckfarbensysteme**;*
  - *Bedruckung von Kartonmaterial mit **mineralölfreien Druckfarben***
- Hilfestellung durch BLL-Informationsschrift „Spezifikationen in der Lebensmittelverpackungskette“ (7/2010)
- FoodDrinkEurope  
“Guidelines for the Safe Use of Paper and Board made from Recycled Fibres for Food Contact Use” (Entwurf 9/2011)
- veröffentlichte Produkt-Tests, Medienberichte und Handelsreaktionen

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### (Erkennbare) Maßnahmen der Lebensmittelverpackenden Wirtschaft auf Unternehmensebene

- Prüfung der individuellen Verpackungskonzepte vorrangig in betroffenen Produktbereichen
- Substitution von Verpackungskomponenten:
  - mineralölfreie / migrationsoptimierte Druckfarben zur Verpackungsbedruckung
  - Innenbeutel / Folien mit Barriereoptimierung
  - (Um)Kartonmaterial mit geringem Recyclinganteil / aus Frischfaser
- MOSH/MOAH im Fokus der Eigenkontrollen in betroffenen Produktbereichen
- Intensive Migrationsprüfungen / Lagertests (mind. 6 Monate) alternativer Materialien
- Verpackungs(neu)entwicklungen sind
  - abhängig von Produktverträglichkeiten, Materialeignung und -verfügbarkeit,
  - Teil eines Gesamtkonzepts
  - nur mittelfristig leistbar
  - i. d. R. sehr kostenintensiv

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### BEISPIEL (1): Aktionsplan eines einzelnen Herstellers (Bereich Cerealien)

- *seit Mitte 2010: Hersteller verfolgt den Einsatz von **Innenbeuteln mit Barrierewirkung***



- *Untersuchung von verschiedenen Produktgruppen auf MOSH/MOAH*
- *Versuche im Herbst 2010 mit verschiedensten Folien und verschiedenen Cerealien*
- *Regelmäßige Bewertung der Analysenergebnisse aus Lagertests*
- *inzwischen wurden über 200 Analysen durchgeführt; zusätzliche Analysekosten: 50.000€*

➔ Ende 2010: Umstellung auf Innenbeutel aus **coextrudierter HDPE/PET-Folie**

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### BEISPIEL (2): Maßnahmen eines anderen Herstellers (Bereich Cerealien)

- Verpackung: **Papierinnenbeutel** aus Frischfaser plus Umkarton (100 % Recyclingmaterial); aus Produktgründen kein Einsatz von Folien-Innenbeuteln möglich
- seit Mitte 2010: Lagertests zur Substitution Umkartons: 70 % Frischfaser / 100 % Frischfaser
- Mai 2011: Umstellung auf 100 % Frischfaser-Karton



**Kosten:** plus 0,051 € / Karton;  $\Sigma$  150.000 € / Jahr für (bei Umstellung auf nicht papierbasierte Verpackungen erforderliche neue Verpackungstechnik: ca. 1 Mio. € / Linie)



**WEITERE BEISPIELE: Teigwaren, Kartoffelprodukte, Reis, Riegel, ...**

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### Risiken / Unsicherheiten bei Verpackungsänderungen

- Verfügbarkeiten / Bezahlbarkeit z.B. von Frischfasermaterialien
- Rekontaminationen durch
  - Lagersituationen im Handel
  - Um- / Transportverpackungen auf Recyclingbasis
- neue Kontaminationsproblematiken durch alternative Materialien (z.B. POSH)
- möglicherweise kurzfristige Verbote durch einseitige Regulierung und Forderungen der Nicht-Nachweisbarkeit

## Mineralöle in Lebensverpackungen

### § Regulierung ? „Mineralöl-Verordnung“ ?

- Sofern JA ( – aus der Sicht des Regulators):
- klares, rechtssicheres Regulierungskonzept:
  - - ➔ **BEDARFSGEGENSTÄNDE-VERORDNUNG**  
einhaltbare und prüfbare Vorgaben für die Beschaffenheit von definierten Lebensmittelkontaktmaterialien mit bestimmtem Verwendungszweck in Verbindung mit Konventionen zu Migrationstests und zur Konformitätsfeststellung
    - ≠ **LEBENSMITTEL-KONTAMINANTEN-VERORDNUNG**  
keine Regulierung eines „Mineralölgehalts“ in am Markt befindlichen Lebensmitteln
- risikoorientiert und toxikologisch begründet
- **aktuellem** Handlungsbedarf folgend
- mit ausreichenden Übergangsfristen
- vollziehbar und kontrollierbar
- auf europäischer Ebene/ im EU-Recht



## Mineralöle in Lebensverpackungen

### Von der Lebensmittelwirtschaft unterstützte Lösungsansätze alternativ zur Regulierung:

- eigenverantwortliche, zielgerichtete Verpackungsentwicklungen unterstützt durch
  - anerkannte Empfehlungen (BfR-Empfehlung XXXVI)
  - Analysen-Methodenentwicklung, -validierung und Standardisierung
  - Diskussion und Umsetzung eines „Leitwert-Konzepts“
- Monitorings und Marktbeobachtungen
- erweiterte Ursachenforschung und erweiterte Maßnahmenkonzepte
- nachhaltige ganzheitliche Minimierungsstrategie durch
  - Erfassung und Versiegelung **aller** Eingangsquellen
  - Entlastung der Wertstoffkreisläufe von unerwünschten Substanzen
- konsistente Verbraucherschutz- und Umweltschutzpolitik der Bundesregierung
  - gleiches Maß für alle verbrauchernahen Produkte
  - Gebot der Nachhaltigkeit auch für die Lebensmittelverpackungskette